



Ws 2008/09		Matrikel-Nr.:
Diplomprüfung HS I		Prüfungsfach: Volkswirtschaftslehre
Zweiter Termin		Modul: Monetäre Makroökonomik
Erstprüfer: Professor Merk		Zweitprüfer:
Erlaubte Hilfsmittel: keine		
Der Aufgabentext besteht aus einer Seite und ist mit dem Klausurheft abzugeben! Bitte prüfen Sie den Aufgabentext auf Vollständigkeit!		

Es sind gesamthaft 30 Punkte zu erreichen. Arbeiten mit weniger als zwei Drittel der höchst erreichbaren Punkte werden mit der Note 4, Klausurlösungen mit weniger als die Hälfte der Punkte mit der Note 5 bewertet. Die erste Ziffer nennt die Nummer der Frage, die zweite die höchst erreichbare Punktezahl. Bitte geben Sie lediglich die Nummer der Frage bei Ihrer Beantwortung an. Um deutliche Schrift wird dringend gebeten. Unlesbare Wörter und Sätze gelten als nicht geschrieben

A u f g a b e n

(1/8) Dass die Europäische Zentralbank (EZB) keine Wechsel (bills of exchange) zum Rediskont annimmt, ist schwer verständlich. Ist doch der Wechsel seit dem 12. Jht. als Zahlungsverprechen eine im kaufmännischen Bereich beliebte Urkunde. Dazu gibt es ein eigenes Wechselgesetz, das dieses Wertpapier besonders schützt und damit einen reibungslosen Gebrauch im Geschäftsleben ermöglicht. – Beurteilen sie diese Aussage.

(2/10) Da wird ein ganzes Semester lang bis zum Überdruß vom Geld gesprochen. Aber eines wird nicht gesagt: nämlich dass allein der Besitz von Geld dem einzelnen Menschen das Glück (= die Abwesenheit aller Übel und der Vollbesitz des Guten [*secretis malis omnibus, cumulata bonorum complexio*], wie Marcus Tullius Cicero [106-43 v. Chr.] (1/12) "Glück" unübertrefflich definierte) gewähren kann. – Beurteilen Sie diese Aussage.

(3/12) Die gefühlte Inflation (feeled inflation rate: der in Befragungen von den Verbrauchern wahrgenommene Preisanstieg) weicht von der amtlich erfassten Teuerungsrate in der Regel um sogar bis zu 20 Prozent nach oben ab. – Wieso?